Großer britischer Einzelhändler schafft Druckserver ab

Einfacheres Druckmanagement für mehrere Standorte

Die Kernfunktionen von Vasion Print (früher PrinterLogic) halfen diesem britischen Einzelhändler, seine Druckumgebung zu vereinfachen und IT-Prozesse zu rationalisieren.

HERAUSFORDERUNGEN

- Über 2.500 Standorte, jeder davon mit eigenen Druckservern und mehreren Druckwarteschlangen – das war die Ausgangslage.
- Mangels einheitlicher Prozesse und Lösungen zur Fehlerbehebung musste jeder Ausfall individuell gehandhabt werden, was viel Zeit und Geld kostete.
- Bereitstellungen, Konfigurationen und die Verwaltung von Druckwarteschlangen waren wegen komplizierter Managementsysteme zeitintensiv und bereiteten der IT oft Kopfzerbrechen.

LÖSUNGEN

- Die Implementierung von Vasion Print mit seiner Infrastruktur für direkten IP-Druck machte Druckserver und damit bis zu 400 Hardware-Systeme überflüssig.
- Vereinfachte Verwaltungstools erleichtern die Administration und die Behebung wichtiger Schwachstellen.
- Die zentrale Verwaltung beschleunigt das Drucken und die Problembehebung erheblich. Skripte entfallen ganz.

Eine große Einzelhandelskette mit Sitz in Großbritannien und über 2.500 Filialen in aller Welt entschied sich für Vasion Print, um verschiedene Druckprobleme in den Griff zu bekommen. Das Unternehmen blickt auf eine Geschichte von mehr als 100 Jahren zurück – kein Wunder also, dass es historisch gewachsene Bestandssysteme gab, die die Produktivität beeinträchtigten. Dies galt vor allem für die Druckinfrastruktur.

Obwohl die Druckprobleme bekannt waren, wurden sie lange Zeit isoliert behandelt. Das änderte sich erst mit dem Umstieg auf Windows 10. Bis dahin gab es nur ein Teammitglied, das auf Einzelfallbasis Skripte bereitstellte, während sich der Rest der Belegschaft nicht mit den Abläufen auskannte – ein Zustand, der auf Dauer nicht tragbar war. Deshalb entschied sich das Unternehmen schließlich, das Thema gezielt anzugehen.

„All diese Tickets früher ... diese Probleme gibt es jetzt nicht mehr."

Produktleiter für Endanwender

Der Kunde wandte sich an Vasion Print. Sein Ziel: auf unsere Kernplattform umzusteigen, um die in der Umgebung verteilten Probleme mit dem Druckmanagement zu beseitigen. Als Lösung wählte das Unternehmen unsere serverlose Infrastruktur, die die bisherigen Druckserver ersetzen, die gesamte Druckumgebung modernisieren und dem IT-Team die Arbeit erleichtern sollte.

Daneben testete der Kunde auch eine Mitbewerberlösung, deren komplexe Verwaltungs- und Lizenzstruktur jedoch nicht seinen Erwartungen entsprach. Vasion Print überzeugte dagegen mit komfortabler Treiberverwaltung und zentralisierter Bereitstellung.

71981-24 | Okt. 2024

„Obwohl das Produkt komplexe Backend-Aufgaben übernimmt, sind Implementierung und Anwendung ganz einfach.“

Technischer Leiter

Herausforderung 1 — Implementierung einer serverlosen Infrastruktur

Der Kunde hatte es mit rund 11.000 Druckwarteschlangen zu tun, die auf zahlreiche Geräte in 2.500 Filialen rund um den Globus verteilt waren. Jede Filiale verfügte über eigene Druckserver-Hardware, darunter spezielle Desktop-Computer mit Windows 7 als Betriebssystem. Diese dezentrale Infrastruktur verursachte nicht nur laufende Kosten in beträchtlicher Höhe, sondern verkomplizierte Updates enorm. Vasion Print machte an die 400 Hardware-Systeme überflüssig. Dank der IP-Direktdruck-Infrastruktur konnten sich die Filialen ihrer Druckserver entledigen, aber die vorhandenen Endgeräte und Drucker weiterhin nutzen. Allein dadurch sparte das IT-Team viel Zeit und Geld.

Herausforderung 2 — Vereinfachung des Druckmanagements und der Fehlerbehebung

Die Verwaltung der Bestandsumgebung war für das IT-Team mühselig und zeitaufwendig. Angesichts der Vielfalt an Geräten und Einrichtungen musste jedes Druckproblem individuell angegangen werden – je nachdem, was vorlag und wem das Problem gemeldet wurde. Einheitliche Prozesse gab es nicht, dementsprechend dauerte die Fehlerbehebung oft viel zu lang. Mittels spezieller Skripte wurden für lokale Geräte Treiber bereitgestellt, doch gab es im ganzen Unternehmen nur eine einzige Person, die dafür zuständig war. Oft mussten sich Mitarbeiter daher ad hoc eigene Lösungen überlegen. Die Folge: Uneinheitlichkeit bei Skripten und Bereitstellungen. Die einheitlichen Verwaltungsoptionen der Vasion Print-Plattform setzten dem Wirrwarr ein Ende. Die gesamte Belegschaft wurde geschult, sodass nun bei Bedarf jeder einspringen kann, sollten doch einmal Probleme auftreten. Der Schulungsaufwand war minimal, auch die Betriebskosten fallen gering aus.

Herausforderung 3 — Beschleunigung von Druckvorgängen

Angesichts der hochkomplexen Verwaltung von Bereitstellungen, Druckwarteschlangen, Konfigurationen und Treibern für Tausende Filialen in aller Welt überrascht es nicht, dass Druckprobleme praktisch bei jedem Filialbesuch der IT-Serviceleitung auf der Tagesordnung standen. Der Aufwand zur Behebung dieser Probleme entsprach nach Schätzungen des Unternehmens ungefähr einer Vollzeitstelle.

„Ich spreche oft mit Filialleitern, um mich über den neuesten Stand zu informieren. Früher gehörte das Druckmanagement immer zu den dringendsten Problemen, heute nicht mehr.“

Unserer Überzeugung nach sollte eine Druckmanagement-Lösung sowohl sicher als auch benutzerfreundlich sein, was jedoch auf viele Konkurrenzprodukte nicht zutrifft. Vor diesem Hintergrund haben wir die Vasion Print-Administratorkonsole entwickelt, die einen zentralen Ansatz für alltägliche Aufgaben des Druckmanagements bietet, beispielsweise Treiber-Updates, Bereitstellungen, Zugriffsberechtigungen und vieles mehr. Und da Vasion Print ohne Skripte auskommt, ist der Kunde nicht mehr von einer einzigen Person mit dem nötigen Fachwissen abhängig. Vielmehr kann er das Druckmanagement nun in viele Hände legen, sodass im Problemfall immer jemand zur Stelle ist. Hinzu kommt die Zeitersparnis insgesamt. War das Druckmanagement für die Einzelhandelskette früher immer mit Schwierigkeiten verbunden, ist es dank Vasion Print nun spürbar einfacher geworden. Auf unsere Frage, was der Kunde Lesern dieser Fallstudie abschließend sagen möchte, folgte die Antwort:

„Mich hat vor allem überzeugt, wie einfach die Lösung ist. In wenigen Stunden war sie in Betrieb, es war sehr intuitiv.“